



An das Bayerland.



Gott mit dir, du Bayerland,
und mit deinen Gauen,
die der Treue starke Hand
hält umfaßt mit ihrem Band,
mit dem weiß und blauen.

Ragend steh'n voll Herrlichkeit
deines Ruhmes Zeichen;
deine Erde ist geweiht,
wo der Reben Blut gedeiht,
wo das Mark der Eichen.

Von der Alpen schnee'gem Zug
bis zur Hardt im Westen
blüh'n der Städte dir genug,
und Erinnerung weilt im Flug
über grauen Felsen.

Überall zur Seele spricht
eine traute Kunde.
Sinnreich tönt sie, voll Gewicht,
und doch, wie die Herzen, schlicht
fort von Mund zu Munde.

Doch am höchsten steigt die Glut,
die dein Stolz entfaltet,
wo seit Alters hochgemut
unser edles Schyrenblut
schirmend hat gewaltet.

Gott mit dir, du Bayerland,
und mit deinen Gauen,
die der Treue starke Hand
hält umfaßt mit ihrem Band,
mit dem weiß und blauen.

Martin Geisf.

*Singe, welche mit dem Linnen nicht verporen
aber im Götterland sich erhalten können, wenn man
Götterland singt.*

